

Chefredaktor gesucht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chefredaktor gesucht

73. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes vom 26. April 1991 in Frauenfeld

(Stg) «Chefredaktor gesucht» titelte die Schweizerische Bodensee-Zeitung den Bericht über die Delegiertenversammlung (DV) des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) vom Freitag, 26. 4. 91 in Frauenfeld, welche im Bürgersaal des Rathauses stattfand. Eine nicht allzu spektakuläre DV nahm einen reibungslosen Ablauf. Diese DV läutete das letzte, vierte Amtsjahr des Vorstandes aus der Ostschweiz ein.

Einen Sinnspruch möchten wir an den Anfang unserer Berichterstattung stellen, welcher die Zukunft unserer Arbeit zugunsten des Schweizerischen Fourierverbandes, der Armee und unseres Landes begleiten sollte: «Nicht wie der Wind weht, sondern wie die Segel gesetzt werden, darauf kommt es an». Mit diesen Worten bedankte sich der Oberkriegskommissär, Brigadier Even Gollut, für den ausserdienstlichen Einsatz aller Anwesenden und gab zugleich den Ansporn zu weiteren «Taten» trotz oder erst recht mit «Armee 95».

Das Organisationskomitee der Sektion Ostschweiz, unter Leitung von Fourier Ernst Huber, hat seine Aufgabe mit Bravour erledigt. Das Wettkampfkommmando unter Major Werner Schöni sowie viele freiwillige Mithelfer aus befreundeten Militärverbänden der Region sowie Teilen von Rekrutenschulen trugen viel zur guten Stimmung am Freitag und Samstag bei. Dafür sei allen recht herzlich gedankt.

Nachstehend einige Eindrücke und Informationen von den Veranstaltungen, d.h. insbesondere der Delegiertenversammlung vom Freitagabend und den Wettkämpfen und dem Rahmenprogramm vom Samstag.

Präsidenten- und Technischleiterkonferenz

Diese Sitzung stand ganz im Zeichen der nachfolgenden DV und diente deren Vorbereitung und einiger weiterer Besprechungspunkte, die vor allem die Zukunft unseres Verbandes und der Fachzeitschrift «Der Fourier» betrafen. Ebenso wurde das Rahmentätigkeitsprogramm bis 1993 mit dazugehörigem Jahresziel für 1992 zuhanden der DV verabschiedet. Das Projekt «FOURPACK» erfährt in nächster Zeit ebenfalls einige neue Impulse. Wir werden unsere Leser baldmöglichst darüber informieren.

Jahresbericht des Zentralpräsidenten

Nachfolgend einige Auszüge aus dem Jahresbericht von Fourier Johannes Ledergerber:

Obwohl wir vor gut einem Jahr in einer Volksabstimmung den demokratischen Entscheid gefällt haben, unsere Armee beizubehalten, erstaunen mich doch die einen und anderen Entscheidungen seitens Parlament und EMD. Gewiss bedarf es einiger Reformen, und diesbezüglich laufen auch die verschiedensten Geschäfte, ich denke hier vor allem an die Armee reform 95, welche auch an unserem Verband nicht spurlos vorbei gehen wird. Mir persönlich fehlt aber das Verständnis, Institutionen unserer Armee einfach abzuschaffen, nicht weil sie als solches schlecht sind, sondern lediglich politisch unklug zustande gekommen sind. Ich denke hier an P 26 und dgl. Ich hoffe bloss, dass wir diese Schritte nicht irgendwann einmal bereuen werden.

Zum Glück hat unser Verband ein ordentliches Gründungsprotokoll, sodass wir keine Angst vor einer weiteren PUK zu haben brauchen, und das Interesse der Journalisten an unserer Tätigkeit ist auch derart gering, dass wir auch diesseits keine Bedenken vor unfairen Schnüffeleien haben müssen. So existiert unser Verband noch immer, und wir können auf ein weiteres Verbandsjahr zurückblicken.

Werbebesuche

Nach zum Teil unbefriedigenden Werbebesuchen in den Fourierschulen im Jahre 1989 konnten 1990 weitere Korrekturen an der Art und Weise der Präsentation unseres Verbandes vorgenommen werden. Das Echo der jetzigen Vorstellungen scheint allseitig gut zu sein. Im Jahre 1991 ist es sogar möglich, sämtliche Besuche auf die vierte Woche der Fourierschule anzusetzen, womit ein weiterer Wunsch von Seiten des SFV



Im Bürgersaal im Rathaus von Frauenfeld versammelten sich Gäste aus Politik, Wirtschaft, Armee und Delegierte zur eindrücklichen Delegiertenversammlung.

erfüllt werden konnte. Doch schon 1990 waren die Werbebesuche erfolgreich, und ich möchte mich beim Kommando der Fourierschulen für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und die gute Unterstützung bestens danken.

Wie jedes Jahr konnten auch die beiden Fouriergehilfenkurse in Bure durch den ZV besucht werden. Auch wenn das Interesse der angehenden Fouriergehilfen an unserem Verband klein ist, bin ich der Meinung, diese Werbebesuche fortzusetzen.

Ich möchte an dieser Stelle alle Neumitglieder herzlich in unserem Verband willkommen heissen. Mit Ihrer aktiven Teilnahme am Verbandsgeschehen würden Sie die Arbeit der zahlreichen Vorstandsmitglieder und Organisatoren von Anlässen belohnen und damit dazu beitragen, dass unser Verband weiterhin aktiv und lebendig bleibt.

Repräsentationsbesuche

Wenn immer möglich, folgten ZV und ZTK den zahlreichen Einladungen der Sektionen und befreundeten Verbände. Wiederum konnten wir bei solchen Besuchen viel Erfreuliches erfahren und sahen die verschiedensten Aktivitäten. An dieser Stelle sei allen Sektionsvorständen, Organisatoren und Helfern der beste Dank ausgesprochen. Leider aber hörten wir auch vielerorts von mangelnder Teilnahme der Mitglieder an den Anlässen, einige Aktivitäten mussten sogar infolge zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt

werden. Ich finde es beschämend, den Aufwand und die uneigennützig Aufopferung der Organisatoren derart zu honorieren.

Besonders freute ich mich darüber, unseren Verband an den verschiedenen Anlässen zum 50-Jahr-Jubiläum des FHD/MFD vertreten zu dürfen. Mit viel Freude und Engagement seitens des SVMFD wurden diese Aktivitäten organisiert. Ein Novum der Schweizer Armee war das eigens für diesen Anlass zusammengestellte MFD-Orchester ad hoc. Nochmals herzliche Gratulation an die weiblichen Angehörigen unserer Armee.

Das alljährliche Zusammentreffen von OKK und Präsidenten der Hellgrünen Verbände im September verlief ohne spezielle Traktanden, zeigte uns aber ein weiteres Mal, dass wir jederzeit auf eine gute Unterstützung durch das OKK zählen dürfen. Es ist für uns als Verband sehr angenehm in Bern eine Anlaufstelle zu wissen, von der wir die nötige Unterstützung erfahren dürfen.

Im weiteren konnten wir einer Einladung der Flab Brigade 33 Folge leisten, wo wir an einem Tag für die höheren Unteroffiziere in Emmen unseren Verband vorstellen durften.

Herbstkonferenz 1990 in St. Gallen

Am 3. November 1990 konnte ich die PK/TLK in meiner Heimatstadt St. Gallen eröffnen. Neben einigen Traktanden, die primär im Zusammenhang mit den Wettkampftagen standen, gab

das Problem der Suche nach einem neuen Chefredaktor für unser Fachorgan zu einer grossen Diskussion Anlass. Es zeigte sich, dass nicht nur das Problem «Chefredaktor» alleine betrachtet werden durfte, sondern weitere Faktoren für die Zukunft unseres Verbandes mitberücksichtigt werden mussten. Die dafür eingesetzte Kommission konnte bereits vor Weihnachten zum ersten Mal tagen.

Bericht der Zentraltechnischen Kommission

Dem Jahresbericht von Fourier Rupert Hermann entnehmen wir folgende Bemerkungen:

Bereits ist dies mein dritter Jahresbericht in dieser Funktion. Wie schnell vergeht die Zeit. Eine bewegte Zeit hält uns auf Trab. Nachdem wir mit FOURPACK die Flucht nach vorne angetreten haben, müssen wir nun reagieren, was uns in eine schlechtere Position treibt. Es gilt nun all die Konsequenzen zu beurteilen, welche uns die neue Situation in bezug auf die Armee-reform 95 und die militärpolitischen Skandale usw. bringt. Oder ist dies sogar eine Chance für uns, d.h. für all die militärischen Verbände? Eine seriöse Analyse tut not. Entsprechend muss auch das Angebot an Unterstützung unserer Mitglieder in bezug auf «Ausbildungsersatz für die reduzierten Militärdienstleistungen» überprüft werden. Das letzte Amtsjahr wird uns mit diesen Fragen noch beschäftigen. In diesen Fragenkomplex fällt auch die angekündigte Veränderung unseres Fachorganes.

Sektionstätigkeiten

Mit der nun abgelaufenen Amtsperiode unseres Vorstandes haben wir auch alle Sektionen anlässlich von Übungen besucht, mit Ausnahme unserer kleinsten Sektion, der Sezione Ticino. Unterschiedliche Beteiligungen konnten festgestellt werden, je nach Attraktivität des Angebotes. Immer wieder Hoffnung gaben die Informationsanlässe über FOURPACK, welche unbekannte Gesichter anlockte. Auch traditionelle, bewährte Anlässe fanden bei Mitgliedern immer wieder die entsprechende Resonanz.

Wettkampftage 1991

Erstmals konnten wir den Wettkampfkommandanten unseres Grossanlasses unter uns begrüessen. Der Kommandant des Vsg Bat 73 bürgt für Qualität, so dass wir getrost auf das kommende letzte Aprilwochenende hinsehen. Die Vorbereitungen auf die Wettkampftage 1991 sind in ih-



Unser Zentralpräsident, Four Johannes Ledergerber, verabschiedet Oberst Fabio Pfaffhauser, Stv. Dir. OKK, zur bevorstehenden Pensionierung.

re Endphase getreten. Es gilt nun, die letzten Retuschen anzubringen, Wettkampf- sowie OK-seitig. Wir hoffen auf einen fairen erfolversprechenden Wettkampf. Ob in Anbetracht der eingangs geschilderten «Allgemeinen Lage» Hellgrüne Wettkämpfe im gleichen Umfang weiter durchgeführt werden, wird sich in 2–3 Jahren zeigen. Was mich zur Zeit meiner Rapportierung am meisten beschäftigt, ist die Werbung für Wettkampfteilnehmer. Dank all unseren Initiativen, welche wir im Laufe unserer Vorstandstätigkeit lanciert haben, was auch dankbar anerkannt wurde, erwarten wir nun ein entsprechendes Echo von unseren Mitgliedern.

Herbstkonferenz vom 3. November 1990 in St. Gallen

Die Herbstkonferenz vom vergangenen Jahr wies drei Schwerpunkte auf: Zum einen ging es um das Finanzierungsmodell der Sektionen für die Wettkampfkarten, wo die Konferenz dem Antrag des OK Wettkampftage folgte. Zum zweiten bedurfte es einer regen Diskussion über das neue Rahmentätigkeitsprogramm, welches nicht nur eine Kopie des alten Programms sein soll. Einem Antrag auf Verzicht eines solchen Programms konnte vor allem aus statutarischen und Subventionsgründen nicht gefolgt werden. Wohl nahmen wir die Idee auf, dem Programm

gewisse Schwerpunkte zu geben, welche für die Sektionen als verbindliche Übungen vorbereitet werden. Die Zentraltechnische Kommission nimmt dieses Anliegen ernst und wird entsprechende Anstrengungen unternehmen. Gleichzeitig wurden die Technischen Leiter beauftragt, ihre Wünsche und Anregungen zu formulieren.

FOURPACK

Nachdem unser Ziel, 600 Versionen FOURPACK-Software innert 4 Jahren zu verkaufen, bei weitem übertroffen wurde, konnten wir die finanziellen Bedenken beiseite legen und uns erstens der französischen Version widmen und zweitens für Verbesserungen an der Software. Wie es scheint, ist die Nachfrage nach der französischen Version auch über unsere Vorstellungen hinaus gross, so dass der ungedeckte Betrag weit niedriger ausfallen wird als prophezeit. Die ersten hundert französischen Versionen sind bereits ausgeliefert.

Der Gesamtvertrieb hat die ersten grossen Hürden genommen, und es herrscht weniger Andrang.

Nach einem Kostenvoranschlag für die in einer Wunschliste aufgeführten Verbesserungen, musste diese aus finanziellen Gründen wieder arg zusammengestrichen werden. Die nun vorgesehenen Änderungen sollten jedoch nach unserer Ansicht eine respektable Verbesserung ergeben.

Bericht der Zeitungskommission

Fourier Peter Salathé schreibt unter anderem in seinem Jahresbericht:

Nicht nur die Weltpolitik, auch unser Fachorgan hat für etwas Aufruhr gesorgt. Seit einiger Zeit war bekannt, dass sowohl der Umbruchredaktor als auch der Redaktor für Sektionsnachrichten Ende des Geschäftsjahres zurücktreten wollten. Auch der Chefredaktor hat seinen Rücktritt auf Frühling 1992 angekündigt. Nach vorläufig vergeblichen Bemühungen um Nachfolger mussten wir einsehen, dass nebenamtliche unentgeltliche Arbeit für eine militärische Zeitschrift offenbar nicht mehr im Trend liegt. Deshalb lud Ende Jahr der Zentralvorstand, der sich in verdankenswerter Weise in letzter Zeit auch vermehrt um das Fachorgan kümmert, zu einem Arbeitswochenende ein, an dem sowohl über die Zukunft des Verbandes als auch des «Der Fourier» beraten wurde. Wir hoffen, 1991 eine —

unter allen Gesichtspunkten — vernünftige Lösung zu finden.

Der 63. Jahrgang unseres Fachorgans erreichte eine Gesamtauflage von 128'560 Exemplaren; das entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 700 Exemplaren. Unsere im Dezember 90 erarbeiteten Prognosen scheinen sich zu bewahrheiten!

Die 560 gedruckten Seiten gliedern sich wie folgt:

	1989	1990
Leitartikel	8,2%	3,4%
Allgemeiner Text	43,6%	48,1%
Verbandsnachrichten SFV	19,9%	20,7%
Verbandsnachrichten FG	1,1%	0,9%
Impressum	4,3%	4,3%
Editorial	2,3%	2,3%
Inserate	21,7%	21,2%
	100%	100%

Sicher darf man beim Betrachten dieser Zahlen von einer ausgewogenen Zeitschrift sprechen, die erfreulicherweise erneut im Bereich Verbandsnachrichten leicht an Umfang zugenommen hat.



Einen grossen Dank und Anerkennung für die einwandfrei organisierte DV konnten die Hauptverantwortlichen, Four Ernst Huber, OK-Präsident, (rechts) sowie Major Werner Schöni, Wettkampfkommendant (links) entgegennehmen.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung schliesst per 31. 12. 90 mit einem Verlust von Fr. 405.10 ab, der sich im Rahmen des Budgets bewegt. Dennoch müssen die Abonnementspreise für das nächste Jahr im Hinblick auf die in der Zeitungskommission vorberatenen strukturellen Veränderungen deutlich angepasst werden.

Da ist einerseits der Umbruch, der neu von der Druckerei übernommen wird, und andererseits die Suche nach redaktionellen Mitarbeitern respektive nach einem Chefredaktor.

Auch 1990 hat Herr Glarner, unser versierter Inserateacquisiteur der Firma Vogt-Schild AG, den Sollbetrag um rund Fr. 2'500.– überschritten, was uns natürlich das Defizit erheblich verminderte. Leider verhinderte Herrn Glarners Gesundheitszustand gegen Ende Jahr seine Arbeit vollständig. An dieser Stelle danken wir ihm für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm vor allem gute Genesung!

Rückblick

Die traditionelle Zeitungskorrespondenten-Fachtagung vom Juni vermittelte uns einen Eindruck vom Werdegang unseres Fachorgans. Herr Camenzind, Mitinhaber und Geschäftsleiter der Buchdruckerei Müller AG, ermöglichte uns am Samstagmorgen die Besichtigung seines Betriebes und lud alle Teilnehmer in verdankenswerter Weise zum Mittagessen ein.

Ausblick

Unser Hauptaugenmerk werden wir der Personalrekrutierung und den strukturellen Anpassungen richten müssen. Die weiterhin antimilitärische Grundhaltung des Schweizervolkes wird uns darin nicht unbedingt unterstützen. Dennoch sind wir vorderhand überzeugt davon, mit unserem Fachorgan einem interessierten Leserkreis etwas bieten zu können. Möglicherweise liegt dabei die Würze in der Kürze bzw. in einem verminderten Umfang.

Auch unsere Korrespondenten sollen anlässlich einer Weiterbildungstagung ihre Kenntnisse erneuert festigen und journalistisch profitieren können.

Beschlüsse der Delegiertenversammlung

Die Jahresberichte, die Rechnungen sowie die Voranschläge wurden gutgeheissen und genehmigt.

Einige Zeit der Delegiertenversammlung nahm die Präsentation der Ergebnisse zur Zukunft unseres Verbandes im Rahmen von Armee 95 und der Fachzeitschrift «Der Fourier» in Anspruch. Da personelle Mittel ehrenamtlich nicht mehr gefunden werden können, muss allenfalls die Erscheinungsweise des «Der Fourier» geändert werden. Die ehrenamtliche Redaktion verlangt einen sehr hohen Einsatz an Freizeit. So stimmte die Delegiertenversammlung mehrheitlich dem Antrag zu, allenfalls ab 1992 mit dem «Der Fourier» nur noch zweimonatlich zu erscheinen, falls keine personelle und finanzielle Lösung zwecks Beibehaltung der bisherigen Erscheinungsweise innert der gesetzten Frist gefunden werden kann.

Delegiertenversammlung 1992

Das Organisationskomitee aus der Sektion Bern wurde vorgestellt und von der Versammlung einstimmig mit der Durchführung dieses Anlasses vom 2. Mai 1992 in Spiez beauftragt.

Programm für Freitag und Samstag

Da die Hellgrünen Wettkampftage dieses Jahr im Mittelpunkt standen und nicht die Delegiertenversammlung, wurde der Freitagabend zur Durchführung der DV gewählt. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Wettkämpfe, welche vom Organisationskomitee und vom Wettkampfkommmando ausgezeichnet vorbereitet worden waren. Wer nicht auf den Parcours ging, konnte sich an den freien Wettkämpfen beteiligen. Wettkämpfer, die früh vom Parcours zurück kamen und noch Lust auf die Teilnahme an den freien Wettkämpfen hatten, konnten ebenfalls schöne Naturalpreise gewinnen. Leider fanden diese freien Wettkämpfe nicht die gewünschte Resonanz.

Bereits am Samstagnachmittag konnte man in einer Halle der Kaserne gemütlich beieinander sitzen. Mit Musik und einem Apéro wurde der grosse Unterhaltungsabend eingeleitet. Das Essen, zubereitet vom Militärküchenchefverband Ostschweiz, serviert und koordiniert unter Mithilfe mehrerer befreundeter Militärverbände aus der Ostschweiz, schmeckte ausgezeichnet. Die «Winti-Swingers» und die «Piccadilly Six» begleiteten den Abend musikalisch. Die Rangverkündigung der morgendlichen Wettkämpfe liess noch einmal einige Spannung im Raum aufkommen.



Unser Bild zeigt die glücklichen Siegerpatrouillen (Rang 1 bis 3) der Kategorie Four/Rf (Auszug).

Sämtliche Aufnahmen stammen von Four A. Müller, Weinfeld



Etwas abgekämpft, trotzdem glücklich über die hervorragende Leistung: die Siegerpatrouillen Four/Rf (Landwehr) Ränge 1 bis 3.



Die Kategorie Landsturm der Ränge 1 bis 3 (Four/Rf) stellten sich quasi frischfröhlich unserem Fotografen. Von den Gesichtsausdrücken könnte abgeleitet werden: «Der Einsatz hat sich gelohnt».